Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 6

Artikel: Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

III.

Strick- und Wirkmaschinen

Nachdem wir in der letzten Ausgabe unserer Fachschrift eine Markt-Analyse der Kundenländer der Gruppen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, Webstühle und „andere Webereimaschinen" gebracht haben, sei der Vollständigkeit halber auch noch festgestellt, welche Länder zu den guten Kunden der schweizerischen Strick- und Wirkmaschinen-Industrie und der Nähmaschinen-Industrie gehören.

Man weiß, daß die schweizerischen Strick- und Wirkmaschinen auf dem Weltmarkt ebenfalls einen hervorragend guten Ruf genießen. Das Ausfuhrergebnis ist im Vergleich zu den Spinnerei- und Zwirnereimaschinen und den Webereimaschinen allerdings etwas bescheidener. Immerhin weist auch dieser Zweig der Textilmaschinenindustrie gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung des Ausfuhrwertes von Fr. 18 069 814 auf Fr. 19 601 874, d. h. um rund Fr. 1 532 000 oder um 8,5% auf. Bei einer Ausfuhrmenge von 9068 q stellte sich der Mittelwert je q auf Fr. 2161 gegenüber Fr. 1977 im Vorjahre. Darin kommt die hochwertige Präzisionsarbeit dieser Maschinen entsprechend zur Geltung.

Der größte Teil der Ausfuhr wurde ebenfalls von den europäischen Industrieländern aufgenommen. An deren Spitze steht Großbritannien mit Ankäufen im Werte von Fr. 4 538 700, d. h. über 23% der Gesamtausfuhr. Es folgen dann:

Belgien/L'burg	mit Fr.	1 836 800	Dänemark	mit Fr.	660 000
Tschechoslow.	„ „	1 629 000	Holland	„ „	659 500
Frankreich	„ „	1 593 400	Schweden	„ „	352 700
Italien	„ „	1 494 500	Norwegen	„ „	283 600
Portugal	„ „	860 000	Spanien	„ „	246 300

Diese elf Länder haben im letzten Jahre Fr. 14 155 000 für den Ankauf von schweizerischen Strickerei- und Wirkereimaschinen ausgegeben und damit rund 72% der Ausfuhr übernommen.

Im Nahen Osten ist Aegypten mit dem Betrag von Fr. 533 000 und im Mittleren Osten Indien mit Fr. 388 000 zu erwähnen.

In Südamerika sind die besten Kundenländer Argentinien mit Fr. 962 000, Brasilien mit Fr. 960 000 und Uruguay mit dem Betrage von Fr. 540 000. In Nordamerika sind die USA mit Fr. 774 000 und Mexiko mit Fr. 260 000 zu nennen. Mit den Ankäufen von Bolivien, Chile, Columbien und Peru hat der amerikanische Kontinent im letzten Jahre Fr. 3 750 000 für schweizerische Strick- und Wirkmaschinen ausgegeben und damit 19% der Jahresausfuhr übernommen.

Nähmaschinen

Die schweizerische Nähmaschinen-Industrie erreichte bei einer Ausfuhrmenge von 9834.90 q und einem Ausfuhrwert von Fr. 21 403 273 eine bescheidene Mehrausfuhr gegenüber dem Vorjahre. Die Zahl der ausgeführten Nähmaschinen ist von 61 773 im Jahre 1947 um 586 auf 61 187 zurückgegangen.

Auch diese Industrie hat den weitaus größten Teil der ausgeführten Maschinen in Europa abgesetzt, wobei Frankreich an der Spitze steht. Unser westlicher Nachbar hat im letzten Jahre 16 852 Nähmaschinen im Werte von Fr. 5 878 000 von uns bezogen. Belgien/Luxemburg erhielten zusammen 13 545 Maschinen im Werte von Fr. 4 860 000. Gute Kundenländer waren ferner:

	Maschinen	Fr.		Maschinen	Fr.
Holland	2863	948 000	Norwegen	1525	510 000
Dänemark	2748	906 000	Portugal	1052	343 000
Schweden	2214	734 000			

In Afrika ist das Kapland ein regelmäßiger Abnehmer und mit 2231 Maschinen im Werte von Fr. 1 015 000 ein guter Kunde. Erwähnt sei ferner Franz. Westafrika mit 511 Maschinen und Fr. 235 000.

In Südamerika steht Brasilien an erster Stelle. Mit 6086 Maschinen im Werte von Fr. 2 003 000 hat dieses Land beinahe 10% der ausgeführten Maschinen übernommen. An zweiter Stelle folgt wieder Argentinien mit 3444 Maschinen im Werte von Fr. 1 118 000. Weitere gute Kunden sind ferner Uruguay und Venezuela mit Fr. 534 000 bzw. Fr. 360 600.

In Nordamerika scheinen schweizerische Nähmaschinen auch einen guten Ruf zu haben, ansonst wohl die USA nicht 2030 Maschinen im Werte von 653 000 Franken eingeführt haben würden.

Schließlich seien der Vollständigkeit wegen auch noch Australien und Neuseeland erwähnt, welche im letzten Jahre 1450 Maschinen im Werte von 488 000 Franken eingeführt haben.

Aus aller Welt

Lebhafte Nachfrage nach Rayon in Großbritannien

Trotz der steigenden Produktion der britischen Rayon- und Stapelfaserindustrie gelingt es letzterer nicht den Bedarf im Inlande völlig zu decken. Aus diesem Grunde zeitigte auch das Ende der Textilrationierung keine besondere Auswirkung in diesem Textilzweige. Alle garnproduzierenden Werke laufen auf höchsten Touren, nur eingehemmt in ihrer Produktionskapazität durch den Mangel an genügenden Arbeitskräften und Rohmaterialien, und der Absatz geht derart flott und gesichert vor sich, daß diesbezüglich keine Anstrengungen vonnöten sind.

Daß die Nachfrage im Inlande die Lieferungsmöglichkeiten übertrifft und gelegentliche Mehrproduktion vom Inland ohne weiteres absorbiert wird, geht in erster Linie darauf zurück, daß die Regierung auf höchstmöglichste Ausfuhr sowohl von Garn als von Stapelfaser in Rohzustand besteht. Die auswärtige Nachfrage auf Rayongarn und Stapelfaser ist dauernd lebhaft, und vorläufig sieht die britische Industrie keine Wahrscheinlichkeit, daß sie irgendwie nachlassen könnte. Insbesondere was Stapelfaser anbelangt ist der Bedarf von USA sehr groß, und die dortigen Spinnereien zeigen ein wachsendes Interesse für „spun-dyed staple", die Viskosestapelfaser, die während des chemischen Verarbeitungsvorganges gefärbt wird. Diese besondere Art von Stapelfaser hat sich als hervorragend licht- und waschecht erwiesen, und findet daher die spezielle Gunst der Verarbeiter und Verbraucher. „Spun-dyed staple" wird bereits in einer ganzen Reihe der gangbarsten Farben geliefert.

Abgesehen von der Beschränkung im heimischen Rayon- und Stapelfasermarkt, die auf die Ausfuhr zurückgeht, erleiden die diese Fasern verarbeitenden Industrien im Lande eine wesentliche Einengung dadurch, daß ein beachtlicher Anteil des Viskosegarnes der Fabrikation von Autoreifen und anderen technischen Zwecken reserviert ist. Es wird jedoch angenommen, daß die Viskosestapel-